

Dagegen scheint vielen mittelständischen Agrarbetrieben angesichts des Wegfalls der Agrardiesel-Beihilfe und der Proteste zu Jahresbeginn die Lust auf Investitionen vergangen zu sein. Nur noch 56% wollen hier kurz- bis mittelfristig in ihr Unternehmen investieren. Das ist der geringste Wert seit Herbst 2014.

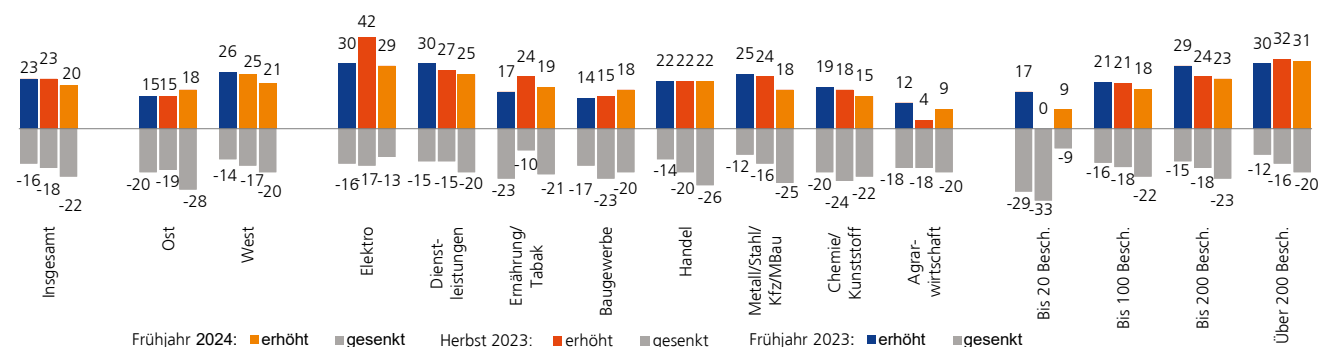
Vielen Agrarunternehmen scheint die Lust auf Investitionen vergangen zu sein

Personalaufbau gerät ins Stocken

Im vergangenen halben Jahr haben mit 22% etwas mehr mittelständische Unternehmen Personal abgebaut als eingestellt (20%). Der seit vielen Jahren zu beobachtende Personalaufbau im Mittelstand ist damit vorerst ins Stocken geraten. Neben der Agrarwirtschaft haben insbesondere die Mittelständler in der Chemie- und Kunststoffindustrie, im Metall-, Automobil- und Maschinenbau und im Handel mehrheitlich ihren Personalbestand zurückgefahren. Nach Größenklassen betrachtet überwog der Personalaufbau zudem nur noch bei den großen mittelständischen Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten, hier allerdings weiterhin vergleichsweise deutlich.

Der seit vielen Jahren zu beobachtende Personalaufbau im Mittelstand ist ins Stocken geraten

ERSTMALS SEIT DER HOCH-ZEIT DER PANDEMIE HAT DER MITTELSTAND IN DEN LETZTEN SECHS MONATEN MEHRHEITLICH PERSONAL ABGEBAUT
IN % DER BEFRAGTEN



Quelle: VR Mittelstandsumfrage

Ein etwas positiveres Bild zeigen jedoch die Beschäftigungserwartungen im Mittelstand. Diese geben die Bereitschaft der Mittelständler an, in den nächsten sechs Monaten Personal einzustellen oder eben abzubauen. Und der deutsche Mittelstand plant auch für das nächste halbe Jahr mit mehr Personal. Zwar gaben immer noch 14% der Befragten an, ihren Personalbestand verringern zu wollen. Dem stehen aber 19% der Mittelständler gegenüber, die einen Personalaufbau planen. Vor einem halben Jahr waren es noch 17% bzw. 21%.

Blick in die Zukunft zeigt ein etwas positiveres Bild, ...

Damit ist der Saldo aus geplantem Personalaufbau und Personalabbau gegenüber unserer Herbstumfrage sogar leicht von 4 auf 5 Punkte gestiegen. Dieser Anstieg ist allerdings allein auf die ostdeutschen Mittelständler zurückzuführen. In Westdeutschland hat sich das Ergebnis gegenüber Herbst 2023 leicht verschlechtert. Im Vergleich zum Frühjahr 2023 sind die Beschäftigungserwartungen aber im Osten und im Westen Deutschlands gefallen, in Westdeutschland sogar sehr deutlich.

... Saldo aus geplantem Personalauf- und -abbau stieg gegenüber Herbstumfrage leicht

Erfreulich ist, dass die kleinen Mittelständler mit weniger als 20 Beschäftigten inzwischen wieder ein ausgeglichenes Verhältnis von Personalaufbau und -abbau aufweisen. In unseren letzten beiden Umfragen sah das noch deutlich schlechter aus. In diesem Frühjahr plant keine der hier betrachteten Unternehmensgrößenklassen mehr mehrheitlich, ihren Personalbestand zu verringern, was auch auf den sich zunehmend verschärfenden Fachkräftemangel zurückzuführen sein dürfte.

Keine der hier betrachteten Unternehmensgrößenklassen plant Verringerung ihres Personalbestands